

**Deutsche Welle Anstalt des öffentlichen Rechts
Bonn**

Anhang für das Geschäftsjahr 2009

Die Deutsche Welle („DW“) ist eine Rundfunkanstalt des Bundesrechts und wird als gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts geführt.

Die DW hat einen Sitz in Bonn und einen Sitz in Berlin. Der Sitz des Intendanten und der dazugehörigen Verwaltung, sowie der für den Gerichtsstand maßgebliche Sitz, befinden sich in Bonn.

A. ALLGEMEINE ANGABEN UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Deutschen Welle wird nach dem ab 1. Januar 2005 in Kraft getretenen Deutsche Welle Gesetz (DWG) erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist zur Verbesserung der Klarheit an die im Wirtschaftsplan verwendete Gliederung angepasst worden.

Der Jahresabschluss besteht gem. § 55 DWG aus Vermögensrechnung (Bilanz), Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung), Finanzrechnung (Kapitalflussrechnung) und einer Einnahmen-Ausgabenrechnung entsprechend der Haushaltssystematik des Bundes, sowie dem Geschäftsbericht zur Erläuterung der Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Zur Verbesserung der Information wird der Jahresabschluss um einen Anhang ergänzt und der Geschäftsbericht in Form eines Lageberichtes nach HGB erstellt.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und Lagebericht werden grundsätzlich nach Maßgabe der für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Den spezifischen Besonderheiten von Rundfunkanstalten wird insbesondere durch Anpassung der gesetzlichen Gliederungen Rechnung getragen.

2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Deutsche Welle ist auf Basis der gewählten Bilanzierungsform mit rd. EUR 18,2 Mio. überschuldet. Aufgrund der fehlenden Insolvenzfähigkeit als Anstalt des öffentlichen Rechts sowie der im DWG verankerten Finanzierungsgarantie des Bundes ist von einer Anstaltsfortführung auszugehen, so dass unter Going-Concern-Prämissen bilanziert wurde.

Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode auf der Grundlage rundfunkspezifischer Nutzungsdauerfestlegungen (ARD-Grundsätze). Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und in der Anlagenentwicklung als Abgang dargestellt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Ausleihungen sind mit den Nominalwerten bilanziert.

Die Ausgleichforderung gegen den Bund wurde für den nicht durch Rückdeckungsversicherungen abgedeckten Teil der Pensionsrückstellungen und für Vorruhestandsrückstel-

lungen gebildet. Die Werthaltigkeit der Ausgleichsforderung ergibt sich mittelbar aus der Finanzierungsgarantie gemäß § 44 DWG.

Das Hörfunk-Programmvermögen wird wegen des aktuellen Charakters ausschließlich mit einem Merkposten angesetzt. Das Programmvermögen des Fernsehens (Auftragsproduktionen und erworbene Lizenzen) wurde zu Anschaffungskosten nach Verrechnung von Abschreibungen (Jahr der Erstaussstrahlung 90 %; Folgejahr 10 %) angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden mit Anschaffungskosten angesetzt. Die Senderöhren werden linear über 5 Jahre abgeschrieben. Für Risiken, insbesondere bei auf ausländischen Relaisstationen lagernden Beständen, werden angemessene Abschläge vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Abzug erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Die Rückdeckungsversicherungen sind grundsätzlich mit dem Deckungskapital bewertet. Bei kongruenten Rückdeckungsversicherungsansprüchen ist der Aktivposten maximal in Höhe der korrespondierenden Pensionsverpflichtung angesetzt worden.

Pensions- und Vorruhestandsrückstellungen sowie Rückstellungen für Beihilfen, Altersteilzeit und für künftig anfallende Jubiläumsgelder wurden versicherungsmathematisch nach den Grundsätzen des § 6a EStG ermittelt, wobei ein Rechnungszinsfuß von 6 % p. a. und die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt wurden. Die Rückstellung für Beihilfen wurde auf Basis des Durchschnitts der Leistungen an die Rentner der letzten fünf Jahre berechnet.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Soweit Aktiva bzw. Passiva in Fremdwährung vorhanden sind, werden sie grundsätzlich unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten oder zum Bilanzstichtagskurs bewertet.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage zum Anhang dargestellt.

2. Aufstellungen über den Anteilsbesitz

Die Deutsche Welle ist an folgenden Unternehmen unmittelbar mit mindestens dem fünf-ten Teil der Anteile beteiligt:

<u>Name der Beteiligung, Sitz</u>	<u>Anteil</u> <u>in %</u>	<u>Eigenkapital</u> <u>am 31.12.09</u> <u>in T</u>	<u>Ergebnis</u> <u>2009</u> <u>in T</u>
Pro-Funk Gesellschaft für Rundfunkfrderung im In- und Ausland mit beschränkter Haftung, Bonn	100,00	1.507	0 ¹⁾
DW-Media Services GmbH, Bonn	100,00	186	55
Internationale Beethovenfeste GmbH, Bonn	33,33	345	126 ²⁾

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der Deutschen Welle

²⁾ Werte aus 2008; Jahresabschluss 2009 liegt noch nicht vor

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	davon Restlaufzeit			
	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	€	€	€	€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	716.865,43	716.865,43	0,00	0,00
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	113.000,00	113.000,00	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	40.418.845,74	2.295.886,31	0,00	38.122.959,43
	41.248.711,17	3.125.751,74	0,00	38.122.959,43

4. Sonstige Rückstellungen

Rund 97 % des Gesamtausweises der sonstigen Rückstellungen betreffen Verpflichtungen des nicht haushaltswirksamen Personalbereichs, insbesondere Vorruhestands- (9,9 Mio. €) und Beihilfeverpflichtungen (34,3 Mio. €) sowie in geringerem Umfang Altersteilzeitverpflichtungen (6,7 Mio. €), Ausgleichsverpflichtungen gegenüber Gemeinschaftseinrichtungen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks (4,1 Mio. €), noch nicht genommenen Urlaub eigener Mitarbeiter (2,2 Mio. €) und Jubiläumsverpflichtungen (1,1 Mio. €).

5. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

6. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angabenpflichtige Haftungsverhältnisse bestanden zum 31. Dezember 2009 nicht.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen (kumuliert 2010 bis 2014) beläuft sich zum Bilanzstichtag auf einen Wert von 39,9 Mio. € (Vorjahr 44,5 Mio. €). Die hierin berücksichtigten, für die Beurteilung der Finanzlage bedeutsamen Verpflichtungen

betreffen im Wesentlichen die Anmietung von Kurzwellensendern und Satelliten sowie die Verpflichtungen aus Mietverträgen.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Nicht dem Geschäftsjahr zuzurechnende Erträge ergaben sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 326 T€.

2. Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis resultiert aus der Veränderung (hier: Erhöhung) der Ausgleichsforderung gegen den Bund.

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss enthält Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung in Höhe von 45 T€ sowie Honorare für sonstige Leistungen in Höhe von 8 T€.

2. Organe der Gesellschaft

Im Kalenderjahr 2009 setzten sich die Gremien der Deutschen Welle wie folgt zusammen:

Mitglieder des Verwaltungsrates

Herr Clever, Peter (Vorsitzender), Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände

Herr Stöhr, Frank (stellv. Vorsitzender), stellvertretender Bundesvorsitzender des Deutschen Beamtenbundes und Tarifunion

Herr Erler, Gernot, MdB Staatsminister a.D.

Herr Grindel, Reinhard, MdB

Herr Krymalowski, Herzs, Delegierter des Zentralrates der Juden

Frau Mast, Prof. Dr. phil. habil. Claudia, Fachgebiet Kommunikationswissenschaft Universität Stuttgart-Hohenheim

Herr Stahl, Helmut, MdL, Landtag NRW

Mitglieder des Rundfunkrates

Herr Schmidt, Valentin (Vorsitzender), Evangelische Kirche

Herr Börnsen, Wolfgang (stellv. Vorsitzender), MdB, CDU/CSU-Fraktion,

Frau Brüssel, Ute, Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V.

Frau Christiansen, Eva, Bundeskanzleramt

Herr Erichsen, Prof. Dr. Hans Uwe, Mitglied des Österreichischen Akkreditierungsrates, Vorsitzender des Kuratoriums der Freien Universität Berlin

Herr Höppner, Christian, Generalsekretär des Deutschen Musikrates

Herr Jüsten, Prälat Dr. Karl, Kommissariat der deutschen Bischöfe, Katholisches Büro in Berlin

Frau Kießler, Dr. Kerstin, Staatsrätin, Bevollmächtigte der Freien Hansestadt Bremen beim Bund

Herr Körper, Fritz Rudolf, MdB, SPD-Fraktion

Frau Kühn, Inez, Bereichsleiterin Medien und Publizistik, ver.di Bundesverwaltung

Herr Nooke, Günter, Beauftragter der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe

Herr Reichert, Prof. Dr. Klaus, Präsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung

Herr Sagurna, Michael, Staatsminister a.D. (Vorsitzender Programmausschuss Fernsehen)

Herr Schooser, Dr. Franz, Vorstandsmitglied InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH

Herr Stather, Erich, Staatssekretär a.D.

Frau Szackamer, Vera, Zentralrat der Juden in Deutschland (Vorsitzende Ausschuss DW-Akademie)

Herr Vesper, Dr. Michael, Generaldirektor Deutscher Olympischer Sportbund

Die Mitglieder der Gremien erhielten in 2009 Aufwandsentschädigungen von insgesamt 145 T€.

Intendant

Herr Bettermann, Erik

Die Angabe der Bezüge unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB.

Die für ehemalige Intendanten erfasste Pensionsverpflichtung beträgt 2.781 T€. Die Pensionszahlungen für diese Pensionsgruppe belaufen sich im Berichtsjahr auf 312 T€.

3. Mitarbeiterzahl

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt (Kopfzahlen, mit Geschäftsleitung und Teilzeitkräften sowie Auszubildenden und Volontären):

	2009	2008
Intendanz	54	53
Verwaltungsdirektion	223	216
Distributionsdirektion	203	200
Programmdirektion	510	522
Fernsehdirektion	369	361
DW-Akademie	42	34
DRM-D	0	1
Durchschnittl. Mitarbeiterzahl	1.401	1.387
Davon Intendant und Direktoren	6	6
Auszubildende	72	69
Volontäre	31	28
Gesamt:	1.504	1.484

Bonn, 15. April 2010

.....
Erik Bettermann
Intendant